

Musik liegt in der Haller Luft

Sommernachtsfest und Siederjubiläum



Im Fackelschein treten die Sieder am Samstagabend auf dem Gräsbödele auf - auch am Sonntag feiern sie ein großes Fest. Foto: Weigert

Ob Sommernachtsfest oder Siederjubiläum - beides sorgte am Wochenende für die unterschiedlichsten Rhythmen in Hall. Rund 9000 Besucher kamen alleine am Samstag, um das Lichtermeer zu bestaunen.

OLIVER FÄRBER

Schwäbisch Hall Robert Spoden hatte am Samstag etliche unruhige Momente. Der Organisator des Sommernachtsfests richtete mehr als einmal an diesem Tag den Blick gen Himmel. "Man kann nicht immer ein Top-Wetter zu einem Fest erwarten", meinte er. Die Besucher packten eben Sommerjacken und Regenschirme ein. Rund 9000 Eintrittsbänder wurden verkauft. "Wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen, bei dem Wetter bin ich nicht unzufrieden mit dieser Zahl", kommentierte Spoden. Letztes Jahr seien es noch rund 14000 Besucher gewesen, die in die Ackeranlagen und auf den Unterwöhrd gekommen waren.

Das Sommernachtsfest wurde seinem Namen eben in diesem Jahr nur nach dem Kalender gerecht: Bei nur rund 14 Grad schon am frühen Abend blieben deshalb Tische und Bänke eher ungenutzt. Der Stimmung tat das aber nicht unbedingt Abbruch. Vor den Bühnen wurde eben noch ausgiebiger getanzt, um sich warm zu halten. Die Bands spielten dazu die passenden heißen Rhythmen. Bis in den späten Abend hinein strömten die Besucher noch aufs Gelände - etliche lösten ihren Eintritt noch schnell an der Abendkasse. "Ganz günstig ist das nicht, aber wir haben uns eben erst spät entschlossen", räumt Helene Maier ein. Neun Euro musste sie lohnen.

Für Spoden ist das noch günstig. "Das ist nur machbar, weil es ein städtisches Fest ist", erklärte er. Wer natürlich nur auf den Unterwöhrd gehe und dort nur eine Band erlebe, könne schon den Eindruck gewinnen, zu viel ausgegeben zu haben. "Aber wer das riesige Gelände im Ganzen mit mehreren Bands und den vielen Lichtern sieht, kommt auf seine Kosten", so Spoden.

Die Stadt hat auch wieder investiert. Ein neuer großer Lichtbogen kam hinzu, unter dem sich Besucher gern fotografieren ließen. Auch die elektrisch beleuchtete Pyramide oder die riesigen Kugeln stachen ins Auge. Spoden selbst faszinierte die Illumination eines Baumes: "Der erscheint mal blau, mal violett, mal silber. Einfach schön." Diese moderneren Elemente sollen auch in Zukunft bleiben.

Genauso wie das Feuerwerk. "Das war ja phantastisch", meint Gerhard Zugelder. Er hatte bereits im letzten Jahr das Leuchtspiel am Haller Abendhimmel verfolgt. "Und dieses Jahr erschien es mir noch länger", meinte er. "Den Eindruck hatten viele, aber es ging nicht länger, es wurden nur mehr Feuerwerkskörper gleichzeitig gezündet", erklärte Spoden.

Diese neueren Elemente bedeuten indes nicht, dass die traditionellen Farben und Formen mit den Kerzen und Lampions weniger wichtig werden. Rund 450 Helfer hatten ab 20 Uhr über 33000 kleine Leuchten und über 3500 Lampions entzündet. "Das hat spitze geklappt. Ohne die vielen fleißigen Hände und die Vereine wäre das Fest unmöglich", sagte Spoden.

Von vielen tausend Menschen umringt hatten auch die Sieder ihren Auftritt mit Fackeltanz am Samstagabend. Und am Sonntag sorgten sie mit dem Jubiläumsfest anlässlich des 60. Jahrestages der Wiedergründung des Großen Siedershofes dafür, dass auch an diesem Tag Musik und Tanz die Besucher in Hall erfreuten.